

Viel mehr als eine Lesung

Michaela Dietl besticht mit Buch, Musik und viel Improvisation

Von Christine Fößmeier

Moosburg. Neutral oder gar kalt bleiben konnte am Freitagabend keiner, der die als Lesung mit Michaela Dietl angekündigte Veranstaltung in der Mühlbachgärtnerei besuchte – auch nicht die Presse. Dazu war dieser Abend, zu dem Dietl auch Tochter Mira mitgebracht hatte, einfach zu bestechend anders. Zu interessant war Dietl und ihre Geschichte, zu bezaubernd die sich burschikos gebende Tochter, zu schön „ver-rückt“ die Veranstaltung, die zum bunten Mix aus Text, Erzählung, Musik und – als Stichwort des Abends – Improvisation mutierte.

Wer's nicht erlebt hat, der hat schlicht etwas ganz Besonderes verpasst. An sich ist ja die Atmosphäre in dem Gewächshaus schon speziell genug, um jeder Veranstaltung ein eigenes Flair zu verleihen. Doch hier zogen einfach die Eingeladene samt „Gast“ die Aufmerksamkeit im besten Sinne auf sich. So soll es zwar eigentlich immer sein, wäre da nicht das Mehr und immer noch Mehr gewesen.

Michaela Dietl sollte ihr Buch „Trau Dich!“ vorstellen. Das ist zunächst einmal eine Art Biografie, nicht immer chronologisch aufgebaut, doch grundsätzlich rund um die vielfältigen Erlebnisse aus Dietls Leben gestrickt. „Trau Dich!“ verweist allerdings auf einer zweiten Ebene auf den Mut, zu den eigenen Lebenswünschen und -entwürfen zu stehen. Was Dietl zu immer neuen Improvisationen nicht nur im Bereich ihrer Musik führte, sondern auch in ihrem Leben, gerät auf einer dritten Ebene fast zu einer Art Lebensratgeber für den Leser. Ohne auch nur einmal den Finger zu



Ungewöhnliche Lesung mit Michaela Dietl samt Akkordeon. Fotos: cf



Michaela Dietls Tochter Mira ergänzte die Veranstaltung musikalisch.



Höchst gelungene Veranstaltung mit ungewöhnlichen Gästen an ungewöhnlichem Ort: (v.l.) Mira und Michaela Dietl, Christina Beubl und Gaby Kellner in der Mühlbachgärtnerei.

heben, macht das Buch dem Leser oder vor allem der Leserin Mut, zu sich selbst zu stehen und keine Angst vor ungewohnten Situationen und damit verbundenen Improvisa-

tionen zu haben. Wie Dietl an diesem Abend klar machte: Aus solchen Situationen geht man oder frau gestärkt heraus. Das ist es, was „Trau Dich!“, das noch dazu herr-

lich einfach zu lesen ist, so interessant macht. Keiner muss hier als Leser auch Musiker sein, und dennoch findet sich zwischen den Zeilen viel Interessantes und auf das

eigene Sein Übertragbare und Anwendbare.

Dietl ist sicher nicht die Einfachste, nicht einmal sich selbst gegenüber. Gleichzeitig schaffte sie es, von der ersten Sekunde an, Funken zwischen sich und dem Publikum sprühen zu lassen und zuletzt ein Feuer zu entzünden. Das ist nicht nur Professionalität. Das ist Freude für ihr Metier ebenso wie für das Publikum, ohne das sie ja gar nicht sein könnte. Dahinter verbirgt sich eine tiefe Liebe für das Leben und die Freiheit und all die kleinen und großen Dinge wie die Sonne und die Blumen. Geschickt verbirgt Dietl das in Französisch vorgetragenen Stücken. Auch in all den Variationen der bei ihr eingeflossenen Weltmusik ist das spürbar, denn: Ohne Akkordeon, ohne ihre „Quetsche“, ohne Musik wäre die „Lesung“ für Dietl wohl unvorstellbar gewesen. Brav trägt sie „Geschichten“, einzelne Kapitel ihres Buches, vor. Doch die Musik gibt den Ton vor, wieder und wieder. Ab und zu singt Tochter Mira ganz leise im Publikum mit. Dann tanzt sie Sirtaki zur Musik der Mutter, spielt sie selbst, improvisiert nach eigenen Vorstellungen mit Mama Dietl. Das muss niemand großes Kino nennen. Aber es ist eigenwillig, mitreißend und einfach schön. In Gaby Kellners Worten, die Dietl über ihr Buchgeschäft Barbaras Bücherstube nach Moosburg holte: Es war ein wunderbarer Abend und „mal ganz was anderes“.

Weil jedoch so viele kleine, feine wie beeindruckende Sätze fielen, noch ein Nachsatz, der allen unbequemen Frauen mit ihren Problemen mit ihren männlichen Gegenübern Mut machen sollte: Es gibt kein Gewitter, „a wo's ned kracht“.